

Aus dem Wirken der Privatschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **35 (1962-1963)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Madame Blulette-Hélène Ferrier

Ex Directrice et Propriétaire du Collège Alpin
Beau-Soleil à Villars sur Ollon

La disparition trop rapide de Madame Blulette-Hélène Ferrier a laissé dans la peine ceux qui lui étaient attachés par des liens de famille et de profonde affection.

Il y a plus de 40 ans Madame Blulette-Hélène Ferrier renonçait à l'enseignement auquel elle se destinait, pour fonder à Gstaad d'abord, puis à Villars ensuite, cette maison d'éducation, d'études, cet Institut Beau-Soleil, auquel elle devait donner son cœur et vouer toute sa vie.

Elle ne cessa de développer cet Institut, d'affirmer sa réputation, qu'elle seule lui avait créée, grâce à sa direction faite d'énergie et d'intelligence.

Les enfants qu'on lui confiait, bénéficiaient tous de sa profonde culture, des soins attentifs et continus, qu'inlassablement elle leur prodiguait.

Cette tâche souvent difficile, sinon ingrate, elle l'accomplissait avec amour, avec toute la persévérance, le tact, la puissance de travail dont elle était douée.

Cette jeunesse qu'elle recevait, pour laquelle elle devenait «Mamy Blue», arrivait de pays très divers, souvent lointains. Elle étudiait sous sa direction avertie, se développait dans une ambiance heureuse, sans cesse améliorée.

Ces élèves fortifiaient leur santé dans le bienfaisant climat des Alpes, puis repartaient, faisant connaître au loin les beautés de Villars, que Madame Ferrier s'était appliquée à leur faire connaître et apprécier.

En évoquant la fine silhouette de Madame Ferrier, on pense que ce sont des lourdes responsabilités qui pesaient sur ses épaules. Mais, en se souvenant de son vif regard qui exprimait tant d'intelligence et d'énergie, on est assuré que ce sont ces qualités qui lui ont fait mener à bien cette belle tâche et qui l'ont aidé à surmonter toutes les difficultés, qui, hélas! ne lui furent pas épargnées.

Il y a quelques années, sa santé chancelant, Madame Ferrier renonçait à son labeur, mais ne cessait de s'intéresser à Beau-Soleil, de rester attentive à tout ce qui touchait à son cher Institut.

Pour ceux qui ont repris le flambeau, comme pour tous ceux qu'unisse le même idéal dans le travail d'éducateur, Madame Ferrier restera un magnifique exemple de conscience professionnelle et de courage.

L'Institut qu'elle a fondé continuera son œuvre dans son souvenir vivant et fidèle.

P. M.

1. Datum: Jeweils Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr)
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30 bis 15 Uhr)

6. Nov./14. Nov.: *Unser Freund, das Pferd*. In der Plauderei von Dr. Gaston Delaquais, Bern, wird die Freundschaft zum Pferd und Tier überhaupt beleuchtet. Die von den wirklichen Pferdekennern festgestellte Verwandtschaft des Pferdes mit dem Kind bildet den Ausgangspunkt. Die Sendung möchte aber der falschen Vermenschlichung des Pferdes entgegenwirken und dessen natürliche Besonderheiten hervorheben. Vom 6. Schuljahr an.
7. Nov./16. Nov.: *Erdgas, eine neue Energiequelle*. Fritz Bachmann, Zürich, spricht über die Lager, die Anbohrung und Gewinnung, den Transport und die Verwendungsmöglichkeiten des Erdgases. Im Mittelpunkt steht die südfranzösische Produktionsstätte Lacq. Die Sendung setzt sich auch mit dem Problem «Erdgas für die Schweiz» auseinander und kann in verschiedene Unterrichtsfächer eingebaut werden. Vom 7. Schuljahr an.
8. Nov./12. Nov.: *Anstand bei Tisch*. Dr. René Teuteberg, Basel, möchte der heranwachsenden Jugend die Wichtigkeit des gesitteten Benehmens bei Tisch und allgemein in gesellschaftlicher Umgebung klar machen. Der Schüler soll erkennen, daß gute Manieren — wie viele menschliche Tätigkeiten — durch Überwindung persönlicher Gleichgültigkeit erlernt werden müssen. Vom 5. Schuljahr an.
9. Nov./19. Nov.: *Von Zar Nikolaus II. zu Lenin*. Dr. Josef Schürmann, Sursee, bietet zwei Hörfolgen über die Russische Revolution 1917 bis 1921. Die erste Sendung (die zweite folgt nach Neujahr) bringt die Grundlagen der Revolution zur Sprache und erklärt den Zuhörern die Situation der Russen im 1. Weltkrieg, die mit der Abdankung des Zaren und dem Auftreten Lenins endigt. Vom 7. Schuljahr an.
13. Nov./21. Nov.: *«Härdöpfel u Chlee»*. In einer Hörfolge aus der Zeit der landwirtschaftlichen Reformen des 18. Jahrhunderts läßt Christian Lerch, Bern, die konservative Gesinnung der damaligen Bauernsamen gegenüber den Neuerungen aufleuchten. Er zeigt, wie die jüngere Bauerngeneration durch weitsichtige Männer zur Umstellung der herkömmlichen Dreifelderwirtschaft auf moderne Bodenbearbeitung gewonnen wird. Vom 7. Schuljahr an.
15. Nov./23. Nov.: *«Vom Morge früe bis Zaabig spaat»*. Paul Winkler, Zürich, und seine Drittklässler singen und rezitieren kindertümliche «Liedli» und «Versli» aus dem täglichen Bauern- und Handwerkerleben. Diese musikalische Darbietung möchte zur Pflege und Erhaltung guten, alten Volkstums beitragen und die Klassen der jüngeren Primarschuljahrgänge zu eifrigem Mitsingen anregen. Für die Unterstufe.
20. Nov./30. Nov.: *«Der Feuervogel»*. Willi Gohl, Winterthur, erläutert die Ballettsuite von Igor Strawinsky. Nach einer textlichen Einleitung zum Hintergrund des Märchens erklingen der Tanz des Feuervogels, der Reigen der Prinzessinnen, der Teufelstanz des Königs Katschei, das Wiegenlied und Finale. Die Sendung möchte die Schüler mit einem bahnbrechenden Stück zeitlos gültiger Programmmusik bekanntmachen. Vom 7. Schuljahr an.
22. Nov./26. Nov.: *Neue Wege der Afrika-Hilfe*. In der Hörfolge von Prof. Dr. Rudolf Geigy, Basel, vernehmen die Zuhörer, wie unser Tropeninstitut Eingeborene für den Gesundheitsdienst in den tropischen Ländern ausbildet. Zur Diskussion stehen Ziel, Aufgabe, Durchführung und Resultate der Ausbildungskurse für junge afrikanische Medizingehilfen im Ausbildungszentrum Ifakara (Tanganyika). Vom 7. Schuljahr an.